

Mit Wellbrock und Märstens im Becken

Schwimmer Noah Lerch überzeugt für die Farben der SSG Günzburg-Leipheim bei der DM.

Leipheim/Gundelfingen Gekommen, um zu bleiben – unter diesem Motto kann man die Teilnahme von Noah Lerch von der SSG Günzburg-Leipheim bei der offenen deutschen Schwimm-Meisterschaft in Berlin einordnen. Nachdem der Gundelfinger im vergangenen Jahr erstmals in der offenen Klasse angetreten war und sich dort gleich auf Anhieb zu den besten Schwimmern Deutschlands zählen durfte, gelang ihm heuer eine Bestätigung seiner Leistungen.

Im Vorlauf über 400 Meter Freistil blieb er mit einer Zeit von 3:56,82 Minuten nur 15 Hundertstelsekunden über seiner persönlichen Bestzeit und qualifizierte sich als Sechster für das Finale. Dass es bei der DM für die deutsche

Schwimmer-Elite auch um die direkte Qualifikation zu den im Sommer stattfindenden Olympischen Spielen in Paris ging, zeigte dann der Endlauf über diese Strecke. Während Ausnahmeathlet Lukas Märstens (Magdeburg) mit 3:40,33 Minuten nur um drei Zehntelsekunden am Weltrekord vorbeischrammte, musste Lerch in diesem schnellen Finale hart arbeiten und zeigte sich dann mit einer Zeit von 3:57,44 Minuten und Platz acht nicht ganz zufrieden. Er hatte gehofft, nochmals zulegen zu können.

Aufgrund seiner guten Leistungen im Vorfeld der DM wurde Noah über die 800 Meter gleich in den Endlauf der besten acht Athleten gesetzt. In diesem Rennen konnte er sich erstmals direkt mit

Deutschlands Topschwimmer Florian Wellbrock (Magdeburg) messen. Mit einer Zeit von 8:07,66 Minuten, die wiederum nur knapp über seiner Bestzeit lag, schlug er dann als Siebter an.

Das gleiche Kunststück gelang Noah Lerch dann zwei Tage später noch einmal über 1500 Meter Freistil. Auch hier war er bereits für den Endlauf gesetzt, und auch hier sollte schließlich ein siebter Platz zu Buche stehen. Mit einer Zeit von 15:29,78 Minuten bestätigte Lerch auch in seinem letzten DM-Rennen, dass er sich in der erweiterten deutschen Elite festgesetzt hat.

Er freut sich nun auf die kommende Freiwassersaison, die mit Rennen über fünf und zehn Kilometern große Herausforderungen für ihn bereithält. (AZ)



Starke Vorstellung: Noah Lerch bei der DM in Berlin. Foto: Sammlung Nöls